

1528. In ihrem Oderwitz bringen die Gölestinern eine Vereinung über die Gebühren der Dorfgerichten zu Stande.
1530. Man spricht im Kloster wahrscheinlich vom Reichstage zu Augsburg und von der Uebergabe einer Confession der Protestanten.
1530. Herzog Georg von Sachsen bittet wieder dringend um Rückgabe des Königsteiner Dokuments und läßt endlich durch den Amtmann von Pirna zweien Dybiner Gölestinern die Klosterkleinodien vom Königstein (Kelche, Bücher), wieder zurückgeben.
1531. Kaiserliche Befehle gegen Vorenthaltung schlesischer Zinsen an den Dybin.
1532. Der Landvoigt meldet an Ferdinand I. der Dybiner Mönche Zerstreung.
1532. Erste landesherrlich-commissarische Consignation der Dybiner Güter, Donnerstags vor Thomä, durch den Landvoigt Zdislaw von Berka.
- 1532 bis 1535. Von diesen Jahren sind noch Ausgaberechnungen über Olbersdorfer Ackerkauf und Drausendorfer Baukosten vorhanden.
1532. Der Pfarrer zu Hermsdorf bei Görlitz, Martin Bronisch, wird, weil er der Reformation abhold war, Gölestinern auf dem Dybin, und ist schon 1533 gestorben.
1533. Kaiserliche Befehle wegen Türkensteuer und Mannschaftsstellung von den Dybiner Gütern.
1533. Schon zerstreuen sich Mönche.
1533. Die Gölestinern geben Wiesenzins in die Olbersdorfer Schöppenlade.